

1647 [n. Juli 7.]

A

SCHREIBEN¹ VON MARSCHALL [CHARLES] DE SCHOMBERG, "NEWERWELTEN
 GENERALEN [COLONEL GENERAL] DEREN JN FRANCKHRYCH DIE-
 NENDEN EYDTGNOSSEN", AN BUERGERMEISTER, SCHULTHEISSEN,
 LANDAMMAENNER UND RAETE DER XIII ORTE

"Jch hab den brieff so Uech geliebt hat, ab Uewer Letst zu Baden gehaltenener
 Zusammenkunfft [Jahrrechnung]² mirh Zu Zuschryben, empfangen; Undt daruss er-
 sechen, den Theil so Jhr nemen Von der wahl, So der König [L u d w i g XIV.]
 Uewer ... Pundtsgnoss Zu Ersetzung des Generalaz [d.h. von François de B a s-
 s o m p i e r r e] Ueber die Völkher Uewer Nation, die sich in Jhren diensten
 befindendt, Uf min Person gefelt, wesentwegen Jch Eüch ufs allerhöchste Ver-
 pflichtet, Undt sage Euch das Jhr Mayestät woll Einen andern darmit Versehen
 hete Können, welcher besere qualiteten aber Keinen der Sterckhere Inclina-
 tionen Eüch Zu dienen gehabt hette; oder der da Eüwere Manheit, Unndt Dapfer-
 kheit höher sezete als Eben Jch; darzu Jch dan Obligiert nit Allein wegen
 mines härkhommens so von Eüwer Nachbarschafft herreichet [- deutet Schomberg
 damit an, dass erst sein Grossvater, Gaspard de S c h o m b e r g, aus
 Deutschland, d.h. aus Sachsen, nach Frankreich eingewandert ist? -], sondern
 auch Von wegen der grosen diensten, so Jhr Leisten Jhr Mayestät undt Jhrer
 Kronen, warvon mich Verpflichten Theil Zunemmen, die Stell darin ich mich be-
 findt, undt die Embter darmit Sy mich geehret haben.

Wegen der Recommendation, so Jhr mirh thuon, wegen der Völckheren Eüwer Nation
 über das selbige, wegen der guten diensten, So Sy Jhr Mayestät Leisten, für
 sich selbstem Recomendierlich sie, will Jch doch nit Underlassen, Zu Allen
 Vorfällenheiten Zu Erkennen Zu gäben, was Jhr an mirh Vermögendt, wie auch
 Ein sonderbahre sorgfahlt Jhrer bezalungen halber, Undt was Sy betreffen mag
 uf mich Zunemmen, will auch glauben, das sidt Unser Zeit, so Jch die Ehr ge-
 habt, Sy zu Commandieren [bereits 1630 war Schomberg Maréchal de camp général
 des troupes allemandes und seit 1637 Maréchal de France] bis anhero Ursach
 gehabt werden haben Von mirh Satisfaciert Zu sin. So Vil dan betreffen thuot
 Eüwere Alte Ansprachen, sonderlichen die Von Anno 1636, dorffte Jch mirh nit
 gethruwen, das Jch gegenwertiger Zeit Eüch mit solchem Vortheil, wye Jhr wün-
 schen möchtendt, dienen Könndt, Von wegen den Immerwehrenden Kriegen, dardurch
 Jhr Mayestät Zu solchem grossen Undt Ueberschwencklichem usgeben genötiget
 werden, das sicher Mennigklichen entsetz, wie Es der Standt ertragen mag:

wan aber Sich der fryden macht [was dann 1648 mit den Westfälischen Friedensschlüssen eintrat], Versprich Jch, das Jch als dan Eüwer Solicidator sin, Undt mich mit solcher Affection bruchen will Lassen, wie Jhr selbstn Erwünschen mögen."

- 1) Datum und Absender des Briefs aus einer Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben, der als Vertreter von Stadt und Amt Zug an der oberwähnten Jahrrechnung teilnahm, erschlossen.
- 2) vgl. EA V 2, 1439 f

Übersetzung aus dem Französischen, möglicherweise von Beat II. Zurlauben
AH 42, 117-118 - Blatt 118^r leer

50

1719 Februar 11., [Stift] Bischofszell

A

SCHREIBEN VON KUSTOS [JOSEF FRANZ] SCHORNO AN DIE GNAEDIGE FRAU
[MARIA URSULA ZURLAUBEN, EHEMALS AEBTISSIN VON
WURMSBACH]

"Die Sachen betreffend die resignation dess ... Canonici Senioris [Johann Ambros] P ü n t e n e r habe die Ehr gehabt Euer Gnaden die an ... Senioren vorgegangene schreiben andtwortlich Zu bedienen, auff Sein ansuochen, und under Seinem Namen, so dermahlen wider geschehen wäre, weil ich aber die andtworth in meinem Hooff Zu machen verlangt, und Zu dem Ende nach haus gegangen, weillen herr Senior mit dinten und anderem übell verseechen wahre, in dessen hat Er den organisten Zu Sich kommen Lassen und ime andtworth, durch Jhrne formiert, die den vorgehenden gantz dissonant ist, nemme daher den anlass Jhro Gnaden Zu Berichten, das erstlich hier bim H. Senior kein gefar ist, das Er anderwertig in ein Contract Sich Werde einlassen, weilen H. Landthaubtman [von Uri, Josef Anton P ü n t e n e r] Zu Altdorff Jhme es alles Ernstes mit widerholten schreiben missrahtet, und Verlanget, das Er H. Senior Jhmmе alles Lediglicher überlassen wolle, wie dan auch geschechen, herr Landthaubtman correspondiert deswegen auch gantz mit Gnädigem vertrauwen mit mir, und hat verlanget, das ich trachten möchte den H. Senioren Zu bewahren, das Er gegen niemand sich in tractat einlasse, deswegen ist hier nichts bim H. Senior Zu attendieren, als der wegen Seinem Alter von 78 Jahren, Zu Zeiten schwach an gedächtnuss und verstandt sich Zeiget, also muos alles bey tit. H. Landtshaubtman Zu Altdorff, urgiert und tractiert werden, ich gestehe, das Selbstn dem H. Senioren Sein intention Zu Euer Gn. Herren Nepoten [es